

Auch für den Juni haben wir Ihnen einige Höhepunkte in der Konzertlandschaft herausgesucht. Neben unserer Deutschlandkarte informiert Sie auch das Konzertmagazin ab S. 120 über interessante Veranstaltungen in Ihrer Umgebung.

Foto: Marco Borggreve/PR



8.6. Konzerthaus

Bereits seit 1953 bilden Nikolaus Harnoncourt und der Concentus Musicus eine untrennbare Einheit. Nun treten das Ensemble und sein prominenter Leiter mit Tanzmusik von Haydn und Schubert bis Lanner in Dortmund auf.

Foto: Fran Kaufman/PR



7.6. Museum Kunstpalast

Nicht nur durch seine schier unfassbare Technik verzaubert Marc-André Hamelin sein Publikum: Mit Haydns f-Moll-Variationen, Mozarts a-Moll-Sonate und Werken von Liszt ist der Pianist beim Klavier-Festival Ruhr zu hören.

Foto: Wikipedia



8.6. Laeiszhalle

Brad Mehldau ist ein Zauberer auf den Jazzpianotasten. Bei einem Solokonzert in der Laeiszhalle wird der 40-jährige Amerikaner dem Hamburger Publikum seine Teufelskünste vorführen.

Foto: Kassara/Decca

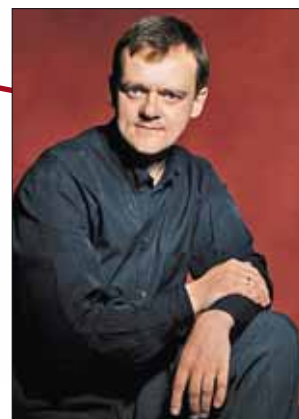


11./12.6. Philharmonie

Jean-Yves Thibaudet gastiert in der sächsischen Metropole mit Saint-Saëns' fünftem Klavierkonzert.

Ebenfalls im Programm der Dresdner Philharmonie unter Rafael Frühbeck de Burgos: Beethovens Sechste und Orchesterausschnitte aus Wagners „Meistersingern“.

Foto: Franz Hamm/Sony



4./5.6. Konzerthalle

Frank Peter Zimmermann ist mit Alban Bergs Violinkonzert in Bamberg zu hören. Umrahmt wird das von Herbert Blomstedt geleitete Konzert von Bachs Brandenburgischem Konzert Nr. 5 und Beethovens fünfter Sinfonie.



Foto: PR

29.6. Schloss Johannisberg

Beim Rheingau-Musik-Festival ist das Berliner Kuss-Quartett mit Werken von Strawinsky, Schnittke und Tschaiowsky zu hören. Udo Samel rezitiert dazu Texte von Ossip Mandelstam und Marina Zwetajewa.

Wolframs Wartburg

Foto: privat



Mozart fürs Wachstum

Die segensreiche Wirkung von Musik auf Lebewesen jeglicher Art beschäftigt die Forschung seit Langem. Patienten im Krankenhaus sind weniger ängstlich, wenn sie speziell für sie ausgewählte Musik aus dem Lautsprecher hören. Und Düsseldorfs Universitätsfrauenklinik will in einer Studie

erforschen, ob Musik für Frauen angenehm ist, die einen Kaiserschnitt bekommen. Auch die Effekte aufs Baby sollen gemessen werden. Das klingt seriöser als der gern kolportierte, aber nicht bewiesene Hinweis, dass Kühe unter Mozart spendabler mit der Milch seien.

Jetzt hat das englische Royal Philharmonic Orchestra einen draufgesetzt – es hat ein Konzert für Pflanzen gegeben. Im Auditorium der Cadogan Hall saßen Geranien, Fuchsien und andere belastbare Gewächse. Sie hörten unter anderem Mozarts Sinfonie Nr. 40 g-Moll. Der Dirigent Benjamin Pope erklärte laut Presseberichten, er habe schon die seltsamsten Konzerte gegeben, aber dies sei eines der schrägsten gewesen. Die Zuhörerschaft habe sich zwar ausgesprochen geduldig verhalten; aber am Schluss statt applaudierender Menschen ordentlich drapierte Reihen von Pflanzen vor sich zu haben, sei schon gewöhnungsbedürftig gewesen.

Veranstaltet wurde das Konzert vom Shoppingkanal QVC, der damit die Behauptung überprüfen wollte, ob Musik tatsächlich die Proteinproduktion von Pflanzen und damit das Wachstum anregt.

Das Internet ist voll von Hinweisen auf angebliche Wachstumserfolge unter Musik. Wie die „Badische Zeitung“ berichtete, verwöhnt ein Winzer aus Dangolsheim seine Reben regelmäßig mit Klängen von Mozart, Beethoven und anderen. Er behauptet, seine Spätlese-Weine schmeckten nach der Beschallung deutlich aromatischer. Rockmusik für Tomaten empfiehlt dagegen Englands Tomatenzüchterverband. Durch die Vibration bei den Bässen kommen nach seinen Angaben mehr Blütenpollen frei, wodurch mehr Tomatenpflanzen befruchtet werden. Besonders geeignet seien die Titel „Tiger Feet“ von Mud, Gary Glitters „I'm The Leader Of The Gang“ und „alles von Simply Red“. Dabei gelte der Grundsatz: je lauter, desto besser.

Das Forschungszentrum Jülich testete das Wachstum von Sonnenblumen und den Einfluss von Musik, Sprache und Waldgeräuschen. Das Ergebnis war ernüchternd: Die akustischen Signale führten zu keiner Steigerung des Wachstums. Alles Einbildung? Die Forscher haben eine andere Erklärung, warum Pflanzen durch liebevolle Behandlung gut wachsen. Die Pflanzenfreunde, die mit ihren Lieblingen sprechen, pflegen die Gewächse besser, entfernen Läuse und düngen sie gut. Auch das ausgeatmete Kohlendioxid, das beim Sprechen mit den Pflanzen einwirkt, könnte das Wachstum beschleunigen.

Wolfram Goertz

kultur20 marken11 award

Der Wettbewerb im deutschsprachigen Raum.

Jetzt bewerben!

Einsendeschluss: 15. August 2011

Kulturmarke, Trendmarke, Stadtmarke, Kulturinvestor, Kulturmanager und Förderverein des Jahres

Veranstalter:

causales

Förderer:

Deutsche Post DHL

WELTKUNST

kultur20 invest11 kongress

Der Branchentreff für Kulturmanagement, -marketing und -investment

27. / 28. Oktober 2011,

Gebäude des Tagesspiegel, Berlin

Frühbucherrabatt bis 31. Mai 2011

Anmeldung: www.kulturinvest.de

Veranstalter:

causales



Präsentiert von:

DER TAGESSPIEGEL

Förderer:

Deutsche Post DHL

WELTKUNST

Musikjournalismus in Dortmund

Eine Neuheit im Studienangebot ist der Studiengang Musikjournalismus, den die Technische Universität Dortmund im letzten Oktober ins Leben gerufen hat. Hier erfahren angehende Journalisten, die sich auf musikalische Themenfelder speziali-

sieren möchten, eine umfassende Ausbildung, die neben dem journalistischen Handwerk auch den praktischen Umgang mit der Musik beinhaltet. „Wir wollen Leute ausbilden, die etwas von Musik, aber auch von Medien verstehen“, sagt der Koordinator des Studiengangs, der FONO-FORUM-Autor Holger Noltze, der auch selbst unterrichtet. Neben allgemeinen Studieninhalten von Medienanalyse bis Gehörbildung sollen die Studenten eigene Schwerpunkte setzen, mit denen sie später die Voraussetzungen der von ihnen angestrebten Berufe erfüllen können. Vom Journalismus über Öffentlichkeitsarbeit bis zum Konzertveranstalter sind die Möglichkeiten groß. Ein gewisses Rüstzeug müssen die Aspiranten jedoch mitbringen: Neben einem mindestens sechs Wochen währenden Praktikum in einem entsprechenden Bereich wird das Bestehen einer musikalischen Eignungsprüfung vorausgesetzt. Der Studiengang ist in einen Bachelor und einen Master aufgeteilt. Anmeldeschluss für die nächste Eignungsprüfung ist der 1. Juni 2011. Weitere Informationen unter www.musikjournalismus.eu.

Studium in Dortmund: Neue Kritiker braucht das Land!



Foto: TU Dortmund

Debüt abgesagt

Doch nix mit Bayreuth: Wie vom Grünen Hügel zu hören ist, wird Wim Wenders nicht wie geplant die Regie in Wagners „Ring des Nibelungen“ im Jubiläumsjahr 2013 übernehmen. „Unterschiedliche Vorstellungen beider Seiten konnten letztlich leider nicht in vollem Umfang zu der nötigen Übereinstimmung gebracht werden“, heißt es etwas hölzern in einer offiziellen Erklärung, die der Regisseur gemeinsam mit dem Bühnenbildner Peter Pabst und den Festspielleiterinnen Katharina Wagner und Eva Wagner-Pasquier der enttäuschten Weltöffentlichkeit zukommen ließ. Der „Ring“ wäre Wenders' erste Regie-Arbeit für die Opernbühne gewesen und hätte die Nachfolge von Tankred Dorsts Inszenierung aus dem Jahr 2006 übernommen.

Netz-News

Der Anbieter medici.tv hat seine Internetseite neu gestaltet. Der Marktführer auf dem Gebiet der Live-Übertragung von Klassik-Events bietet die Möglichkeit, Veranstaltungen aus Konzerthäusern auf Computer, Heimkino, iPads, iPhones und anderen digitalen Geräten im Abonnement oder on demand zu sehen: www.medici.tv.

Mit einer neuen Website wendet sich die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf an Studieninteressierte im Ausland. Die internationale Seite ist über die deutschsprachige Internet-Präsenz der Hochschule erreichbar unter www.rsh-duesseldorf.de.

Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

„Die Königin von Saba“ war ein großer Erfolg. Wie hieß der Komponist dieser Oper?

Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 30.6.2011.

Der Gewinner:

Die Lösung des April-Preisrätsels lautet:

„Bedrich Smetana“.

Das Paket mit 20 CDs hat Karl Ulrich Kaiser aus München gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

DVD

Carlos Kleiber: Traces To Nowhere (Film von Eric Schulz); Arthaus/Naxos DVD
Steve Reich: Phase To Face (Film von Eric Darmon & Frank Mallet); Idéale audience/Naxos DVD
Reimann, Medea; Marlis Petersen, Michaela Selinger, Elisabeth Kulman u. a., Orchester der Wiener Staatsoper, Michael Boder; Arthaus/Naxos DVD

Orchestermusik

Strauss, Eine Alpensinfonie, Salomes Tanz; City of Birmingham Orchestra, Andris Nelsons; Orfeo CD
Tschaikowsky, Der Sturm, Hamlet, Romeo und Julia; Simón Bolívar Symphony Orchestra of Venezuela, Gustavo Dudamel; DG/Universal CD

Konzerte

Bartók, Violinkonzerte, Rhapsodien für Violine und Orchester; Barnabás Kelemen, Hungarian National Philharmonic Orchestra, Zoltán Kocsis; Hungaroton/KC SACD

Kammermusik

Brahms, Violinsonaten; Ilya Grubert, Alena Cherny; Sony CD
Bacewicz, Kammermusik; Krystian Zimerman u. a.; DG/Universal CD

Klaviermusik

Chopin, Klavierwerke; Evgeni Bozhanov; Fuga Libera/Note 1 CD
Schumann, Humoreske, Studien für den Pedalfügel u. a.; Piotr Anderszewski; Virgin/EMI CD

Oper

Arne, Artaxerxes; Classical Opera Company, Ian Page; Linn/Codæx CD

Chorwerke

Zelenka, Officium defunctorum, Requiem; Collegium 1704, Václav Luks; Accent/Note 1 CD
J. L. Bach, Trauermusik; Anna Prohaska, Ivonne Fuchs, Maximilian Schmitt u. a., Akademie für Alte Musik Berlin, Hans-Christoph Rademann; Harmonia mundi CD

Alte Musik

Claude Le Jeune, Dix psaumes de David; Ludus Modalis, Bruno Boterf; Ramée/Note 1 CD

Klassisches Lied und Vokalrecital

Strauss, Lieder; Diana Damrau, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann; Virgin/EMI CD



Die großen EMI-Aufnahmen von Martha Argerich Stationen einer Weltkarriere

EMI
CLASSICS

Klavier-Solos & -Duos
6 CDs 094044 2

Klavierkonzerte
4 CDs 094031 2

Kammermusik
8 CDs 094014 2

The Sound of Martha Argerich
3 CDs 094618 2



Geige zu versteigern

Lady Blunt heißt die gute Dame, ist 290 Jahre alt, aber immer noch bestens in Schuss. Kaum eine andere Geige aus der Produktion des Meisterhandwerkers Antonio Stradivari ist so gut erhalten wie das 1721 gefertigte Instrument, das vor einigen Jahren von der Nippon Music Foundation ersteigert wurde: zu einem nicht eben unbescheidenen Betrag von 10 Millionen Dollar. Im Jahre 1971 hatte eine Versteigerung bei Sotheby's gerade einmal 200.000 Dollar eingebracht – woran man einmal sehen kann, was das Wort „Wertsteigerung“ bei Stradivaris bedeutet. Mit diesem Wissen im Hintergrund können Interessierte am 20. Juni beim Online-Auktionshaus Tarisio bei der Versteigerung des guten Stücks mitbieten. Einiges sollte schon zusammenkommen, denn die Nippon Music Foundation möchte den Erlös der Auktion den Opfern der Naturkatastrophen in Japan vom Anfang dieses Jahres zukommen lassen.



Gustavo in Aktion ...

Foto: Rainer Maillard/DG

Stolze Eltern

Nachwuchs in Los Angeles: Augerechnet am 1. April hat der Klapperstorch dem venezolanischen Dirigenten Gustavo Dudamel und seiner Frau Eloisa Maturén einen gesunden Jungen ins Haus gebracht. Martín heißt der neue Erdenbürger und wog bei seiner Geburt 3,1 Kilogramm.



...und Juan Diego ganz cool.

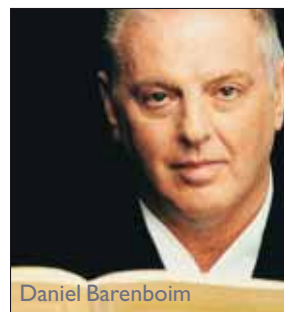
Foto: Josef Gallauer/Decca

Ebenfalls stolzer Vater darf sich nun auch Juan Diego Flórez nennen. Am 9. April kam mit einem Gewicht von strammen 3,77 Kilogramm in Manhattan der kleine Leandro zur Welt. Freuen konnte sich Juan Diego am Tag der Niederkunft aber nur kurz, weil er sich im Anschluss direkt auf den Weg in die Metropolitan Opera machen musste. Wäre die Geburt später erfolgt, so der Sänger, hätte er Auftritt wahrscheinlich abgesagt.

Mozart im Gazastreifen

Auf einem der umkämpften Gebiete der Erde Musik

zu machen, ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein politisches Wagnis. Schon vor einiger Zeit hatte Daniel Barenboim den Plan gefasst, ein Konzert im Gazastreifen zu veranstalten – was zuvor an einem Einreiseverbot der israelischen Regierung gescheitert war. Diesmal ist der Dirigent mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker, der Staatskapelle Berlin, der Wiener Philharmoniker, des Orchestre de Paris und des Orchesters der Mailänder Scala über Ägypten eingereist, und hat Werke von Wolfgang Amadeus Mozart im Kulturzentrum Al-Mathaf aufgeführt. Aus Sicherheitsgründen mussten die Musiker das Gebäude anschließend aber zügig wieder verlassen: Während des Konzerts waren Terrordrohungen einer salafitischen Extremistengruppen eingegangen.



Daniel Barenboim

Foto: Sheila Rock/EMI

Vladimir Krainev gestorben

Am 29. April starb der russische Konzertpianist und Klavierpädagoge Vladimir Krainev im Alter von 67 Jahren in Hannover. Er wurde 1944 im sibirischen Krasnojarsk geboren und studierte in Moskau beim legendären Heinrich Neuhaus, der auch Emil Gilels und Svjatoslav Richter unterrichtete. Nach Wettbewerbserfolgen im englischen Leeds und in Lissabon bekam er zwar erste internationale Konzertengagements, einen richtigen Schub erhielt Krainevs Karriere jedoch erst durch den Sieg beim berühmten Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb im Jahre 1970. Den Musikjournalisten Jürgen Meyer-Josten, der ihn dort erlebt hatte, erinnerte er „nicht nur im Äußeren an den jungen Horowitz“. Doch Krainev schlug einen gänzlich anderen Weg ein als jener. Zwar nahm er gemeinsam mit dem Radio-Sinfonieorchester Frankfurt unter Dmitrij Kitajenko stupend virtuos alle fünf



Foto: C. Bechstein Pianofortefabrik AG

Klavierkonzerte von Prokofjew auf, und galt als überragend-brillanter Chopin-Spieler, doch er verlegte sich bald ganz aufs Unterrichten, nahm eine Professur an der Musikhochschule Hannover an und wurde zu einem der gefragtesten Klavierpädagogen in ganz Europa.



Mo 13. Juni 2011 20:00

Pfingstmontag

Synergy Vocals

Ensemble Modern

Brad Lubman *Dirigent*

Norbert Ommer *Klangregie*

Ben Rubin *Sound Software*

Beryl Korot *Video* & Steve Reich *Musik*

»Three Tales«

Video-Oper in drei Teilen

€ 25,- | zzgl. VVK-Gebühr



»Three Tales ist ein gesellschaftskritisches, dokumentarisches Werk in Klang und Bild. Es schildert das 20. Jahrhundert als eine Zeit der technologischen Vorherrschaft, fragt nach ihren Versprechen und Katastrophen, ihren praktischen und ethischen Konsequenzen für das Leben. Wo sind die Grenzen des technologischen Fortschritts, wenn mögliche verheerende Folgen nicht kalkulierbar sind? Nicht Technologie-Kritik ist das Thema von Three Tales, sondern die Notwendigkeit, technologische Entwicklungen in ihrer Ambivalenz zu reflektieren.

Tiefgründig, schwerelos und hochaktuell zugleich.« Susanne Laurentius